



Auftritt des Chors Musica Sacra

Orffs Carmina als Geburtstagsgeschenk

Planegger Delegation feiert in Klausen das 700-jährige Bestehen der Südtiroler Partnergemeinde mit

Von Franziska Günther

Klausen/Planegg ■ 26 Jahre währte sie „heimlich“, die Freundschaft zwischen Klausen in Südtirol und Planegg. Erst im Juni 2006 „legalisierten“ die Bürgermeister von Planegg und Klausen diese Städtepartnerschaft via Vertrag. Nun feiert Klausen 700-jähriges Bestehen – am Wochenende feierten die Planegger mit.

Zu Beginn der Partnerschaft überquerte 1985 ein Sonderzug mit einer Länge von 500 Metern und 17 Waggonen voller Planegger den Brenner. Dieser sei „als längster Sonderzug in die Geschichte der Bundesbahn eingegangen“, erinnerte sich Erwin Holzapfel, Organisator der Fahrt nach Klausen.

Wenn auch der „Zug“ dieses Mal nicht so beachtlich war, so war es doch der Anlass, der am vergangenen Wochenende mehrere Planegger Bürger und den Chor von „Musica Sacra Planegg“ über den Brenner führte: Das malerische Städtchen im mittleren Eisacktal wird in diesem Jahr 700 Jahre alt. Im „Gepäck“ hatten die Planegger Gäste daher Carl Orffs „Carmina Burana“, die sie am Samstagabend unter freiem Himmel im Kapuziner-Garten in Klausen zusammen mit der Bürgerkapelle vor Ort sowie dem Kinderchor der Mittelschule Klausen gekonnt aufführten. Planeggs Bürgermeisterin, Annemarie Detsch wünschte sich in ihrer Ansprache für die Aufführung der „Carmina“ 2009 zur 600-Jahr-Feier in Planegg „ge-

nauso viele Klausner und Planegger“. Arthur Scheidle, Bürgermeister von Klausen, bezeichnete dieses Musikprojekt als „musikalische Krönung einer gelebten Partnerschaft“.

1803 entdeckte man die überwiegend lateinischen und mittelhochdeutschen Texte im Kloster Benediktbeuern. Es wird unter anderem vermutet, dass sie um 1230 im Kloster Neustift bei Brixen niedergeschrieben wurden. Carl Orff, der in München geboren ist und unter anderem in Gräfelfing und Dießen am Ammersee gelebt hat, war von diesen weltlichen Liedern so stark beeindruckt, dass ihn spontan „Bild und Worte überfielen“, wie er sagte. Somit spiegelt sich in der Geschichte und Entstehung der „Carmina“ auch ein

Stück weit die Städtepartnerschaft. Außergewöhnlich war die Fassung, welche die Ensembles aus den Partnerstädten präsentierten: Sie stammt von Juan Vicente Mas Quiles, der 1994 Orffs „szenische Kantate“ für Blasorchester bearbeitete.

Der „Gastchor“ aus Planegg gestaltete ferner am Sonntagmorgen in der „Pfarrkirche zum heiligen Andreas“ mit Pfarrer Anicet Mutonkole von St. Elisabeth aus Planegg den Gottesdienst. Eine Wanderung zum Kloster Säben, die Besichtigung der Bank, auf deren Vorläufer schon der 23-jährige Albrecht Dürer verweilt haben soll, sowie der Genuss Südtiroler Spezialitäten rundeten die Fahrt der Planegger ins Südtiroler Künstlerstädtchen ab.



Auftritt mitten in Klausen: Der Planegger Chor Musica Sacra unter der Leitung von Ludwig Götz (mit dem Rücken zur Kamera; großes Bild) singt vor der Pfarrkirche St. Andreas. Den Gottesdienst hielt Anicet Mutonkole, Pfarrer von St. Elisabeth. Kloster Säben (oben) war das Ziel einer Wanderung, zu der Klausner und Planegger gemeinsam aufbrachen.

Fotos: Günther